

Göttliche Errettung

aus der

Endkrise *der* Menschheit

Die Lehren des Letzten Propheten



catherine taylor

GÖTTLICHE ERRETTUNG AUS DER ENDKRISE DER MENSCHHEIT

Veröffentlicht von worshipJehovah.org

Urheberrechtlich geschützt © 2011 worshipJehovah.org

Alle Rechte vorbehalten

Titelbild: © worshipJehovah.org

Urheberrechtlich geschützt

Erhältlich in Übersetzung:

Arabisch, Bengalisch, Chinesisch, Niederländisch, Englisch, Französisch, Deutsch, Hindi, Indonesisch, Italienisch, Japanisch, Koreanisch, Portugiesisch und Spanisch (Europa & Lateinamerika), Russisch und Thai

über www.worshipJehovah.com

worshipJehovah.org ist mit keiner Religion verbunden

URHEBERRECHTSHINWEIS

Dieses Dokument oder Teile daraus dürfen vervielfältigt, veröffentlicht und an Dritte weitergegeben werden, und bestimmte abgeleitete Werke dieses Dokuments dürfen, im Ganzen oder teilweise, vervielfältigt, veröffentlicht und an Dritte weitergegeben werden, vorausgesetzt, dass der vorstehende Urheberrechtshinweis und diese Urheberrechtslizenz (Copyright License) in allen derartigen Vervielfältigungen und abgeleiteten Werken angegeben werden. Diese Urheberrechtslizenz lässt nur die folgenden abgeleiteten Werke zu:

- I. Werke, die dieses Dokument oder Teile daraus zwecks der Bereitstellung von Kommentaren oder Erklärungen umfassen (z. B. eine mit Anmerkungen versehene Version dieses Dokuments),*
- II. Werke, die dieses Dokument oder Teile daraus zwecks der Miteinbeziehung von Zugriffsfunktionen umfassen,*
- III. Übersetzungen dieses Dokuments aus dem Englischen in andere Sprachen bzw. seine Konvertierung in andere Formate und*
- IV. Werke, die diese Beschreibung in standardmäßigen Produkten anwenden, indem sie deren Funktionsweise übernehmen (z. B. durch Kopieren und Einfügen, ob ganz oder teilweise).*

Der Inhalt dieses Dokuments darf jedoch nicht verändert werden, was sich auch auf die Entfernung der Urheberrechtshinweise bezieht, es sei denn, dies ist notwendig, um es aus dem Englischen in andere Sprachen zu übersetzen oder es in ein anderes Format zu konvertieren.

Die vorstehenden eingeschränkten Genehmigungen sind unbefristet und werden vom Autor, von worshipJehovah.org bzw. ihren Rechtsnachfolgern nicht aufgehoben.

Divine Rescue from Mankind's Final Crisis

Edition 2.00 (German) PDF

imp 19th Feb 2014

Inhalt

Widmung	i
Vorwort	iii
Teil 1 — Gründe zur Zuversicht	1
Einleitung	3
Die neue Zeit bricht an...	4
Göttliche Intervention	8
Den Nebel lichten	11
Das Thema der Bibel	17
Der Letzte Prophet	22
Unsere Ansprache an Ihn	28
... kurz und knapp	33
Teil 2 — Gottes Antwort	35
Unser Hilferuf & Gottes Antwort	37
Göttliche Errettung	44
<i>Sicherheit</i>	44
<i>Klarheit</i>	46
<i>Wahre Erlösung</i>	53
<i>Gericht & Offenbarung</i>	57
<i>Der Schritt ins Leben</i>	65
... kurz und knapp	69
Teil 3 — Unsere Rolle bei Gottes Intervention	71
Wertschätzung	73
Wann werden wir rufen?	76
Unser einzigartiges & Heiliges Privileg	80
Anhang	87
Quellen	89

Widmung

Dem Allmächtigen Gott

יהוה

unserem Himmlischen Vater,

und gewidmet dem Frieden all derer, die Seine Güte
kennnenlernen.

Vorwort

Diese Schrift bringt gute Nachrichten in schweren Zeiten.

Die Klimakrise gilt in Wissenschaftskreisen als tödliche Bedrohung der Menschheit, gefährlicher als alle bisherigen Krisen. Zum ersten Mal sehen wir das Ende unseres Geschlechts am Horizont dräuen.

Mit dieser kalten Erkenntnis kommen Ängste vor einem Himmlischen Gericht auf. Bisher hatten wir geglaubt, es sei in einer fernen Zukunft zu erwarten, die uns nichts mehr angeht. Nun aber sehen wir die Gefahr unmittelbar bevorstehen, und die alten Gewissheiten des irdischen Lebens können weder Schutz noch Trost bieten.

Dieses Buch schildert, wie Gott seit langem gewusst hat, dass wir an diesem Punkt ankommen mussten. Es zeigt, dass es eine Rettung für alle Menschen geben wird – die nicht vom Glauben oder von der Religion abhängt, sondern von der Not der Menschheit – und dass der Allmächtige Gott, dessen Rückkehr im Zorn allzu oft grausam dargestellt worden ist, stattdessen mit Freuden unseren Hilferuf erhören wird.

Die Klimakrise wird ein schmerzhaftes Erlebnis, aber sie wird zu Ende gehen, während wir weiterleben und gedeihen dank Seiner Göttlichen Errettung.

Teil 1



Gründe zur Zuversicht

Einleitung

Als Kinder haben wir alle irgendwann einmal um Hilfe gerufen. Mag sein, dass wir uns verirrt haben, in einen Fluss gefallen sind oder uns an etwas versucht haben, das zu schwierig für uns war. Dann rufen wir, und unser Vater oder unsere Mutter eilt uns zu Hilfe.

Nun befindet sich die Menschheit in einer schweren Lage, die sie nicht alleine bewältigen kann. Wie einst als Kinder haben wir Angst und würden ohne Hilfe untergehen. Auch die Menschheit hat einen Vater, den wir anrufen können, damit Er herbeieilt und uns errettet.

Dieses Buch soll uns alle ermutigen, diese Ängste abzuschütteln. In den folgenden Kapiteln werfen wir einen kurzen Blick auf die Klimakrise, um dann darüber nachzudenken, was geschehen muss, damit wir um Hilfe rufen, von wem der Ruf ausgehen wird und was die Zukunft für uns bereit hält. Uns stehen sowohl bedeutsame als auch wundervolle Zeiten bevor.

Die neue Zeit bricht an...

Eine warme Wolke am Horizont

Als das 21. Jahrhundert mit dem Versprechen eines Neuanfangs anbrach, zeigte ein Blick zurück, was wir alles erreicht hatten. Wir hatten zwei Weltkriege überlebt, einen nuklearen Konflikt vermieden und gelernt, Krankheiten unter Kontrolle zu bringen. Sogar von gelegentlichen Naturkatastrophen konnten wir uns mit der Zeit erholen.

Allmählich wurde uns jedoch auch bewusst, dass es ein neuartiges Problem gab, das die ganze Welt betraf. Berichte über schreckliche Dürreperioden in der einst so fruchtbaren Kornkammer Australiens, über schmelzende Gletscher und wütende Unwetter veranschaulichten, was die Wissenschaftler schon seit vielen Jahren wussten: Das Klima unseres Planeten befand sich in der Krise.

Das Problem war so unvorstellbar, dass es eine Weile dauerte, bis wir seine Tragweite begriffen. Wir waren immer davon ausgegangen, dass unsere Welt ein stabiles System ist. Der Gedanke, dass das gesamte Wettersystem außer Kontrolle geraten könnte, war beängstigend.

Genauso beunruhigend war die Erkenntnis, dass wir die Saat für diese Krise während der Industriellen Revolution gelegt hatten. Zweihundert Jahre waren vergangen, bevor wir die Gefahr bemerkten, und während dieser Zeit hatten wir sie durch unsere Lebensweise nur noch schlimmer gemacht. Diese erschütternde Erkenntnis trug dazu bei, dass wir jedes Vertrauen in unsere eigene Entscheidungsfähigkeit verloren.

Zögernde Anfänge ...

Es folgte eine Phase der Selbstgefälligkeit. Die Umweltveränderungen fanden auf geologischer Ebene in einem Bruchteil der Zeit statt, aus menschlicher Sicht aber schien sich der Prozess langsam abzuspielen.

Wir begannen uns an die Klimaveränderungen zu gewöhnen. Die zunehmenden Hitzewellen und Überschwemmungen nahmen wir als „jahreszeitlich bedingte“ Erscheinungen wahr, als handle es sich um eine Herde von seltsamen Untieren, die alljährlich durch unsere Breiten zog. Wir empfanden sie als störend, sahen darin aber keinen Anlass zur Sorge.

Auch als immer öfter von der Polschmelze, ausfallenden Monsunen und schweren Unwettern die Rede war, nahmen wir es mit Fassung: So sah nun einmal der neue Status

quo einer Gesellschaft aus, die sich an den ständigen Wandel gewöhnt hatte.

Dann geschah etwas Neues. Manche Menschen begannen Verantwortung dafür zu übernehmen, eine weitere Zerstörung des Klimas zu verhindern. Wohlmeinende Seelen drängten ihre Mitmenschen, alles zu tun, was sie konnten – nicht nur aus Angst um ihr eigenes Überleben, sondern aus echter Sorge um einen Planeten, der sich schon vor Schmerzen wand. Hier kam die schöne Seite der menschlichen Natur zum Vorschein! Unser Geschlecht, das so viel genommen hatte, begann von sich aus zu geben.

... die Erkenntnis dämmert

Doch diese wackeren Bemühungen reichten nicht aus: Wir bekämpften etwas, das wir weder vorhersehen noch begreifen konnten. Jedes Jahr kam es zu neuen Veränderungen, die uns zwangen, alles neu zu überdenken, was wir über das Klima wussten. Es nützte nichts mehr, „Grundursachen“ zu beheben – viel zu lange schon hatte das Klima sich in einem Teufelskreis selber verzehrt. Zudem schafften wir es nicht, unsere Lebensweise grundlegend zu verändern. Sowohl Wissenschaftler als auch die Millionen wohlwollender

Menschen sahen die Mammutaufgabe, die vor ihnen lag ...
und begriffen, was die Stunde geschlagen hatte.

Hätten wir im Jahr 2000 das ganze Ausmaß der Folgen des Klimawandels für das folgende Jahrzehnt absehen können, wären wir erschüttert gewesen. Als das neue Jahrzehnt begann, wussten wir, dass sich die Lage nur noch verschlimmern würde und dass wir sie nicht länger ignorieren konnten. Die „durchziehende Herde“ würde uns keine sicheren Zufluchtsorte lassen, von denen aus wir sie beobachten konnten. Diese Krise lässt sich nicht mit einem Krieg oder einem Zusammenbruch der Finanzmärkte vergleichen ... sie ist gewaltig, heimtückisch und außer Kontrolle. Dies ist die Krise aller Krisen – es gibt kein Entrinnen.

Wenn wir überleben wollen, brauchen wir dringend Hilfe von unserem Schöpfer.

Göttliche Intervention

Quelle des Beistands?

Der Eine Gott, Der die Erde schuf, ist gewiss mächtig genug, um sie zu heilen! Und doch stehen die Menschen der Aussicht, auf Gottes Hilfe zu vertrauen, mit gemischten Gefühlen gegenüber.

Beunruhigung

Diese Sorge rührt aus der Angst vor „dem Ende“ her, das die Religion so inbrünstig predigt. Es gibt kaum eine Glaubensrichtung, die Gottes Intervention nicht als schrecklich darstellt. Viele meinen deshalb, die Klimakrise sei Teil eines Göttlichen Plans. Sie fragen:

„Beschreiben die heiligen Schriften nicht ein solches Ende der Welt? Armageddon? Ein Jüngstes Gericht?“

Sie befürchten, Gott habe den ökologischen Zusammenbruch absichtlich verursacht, um von der Tötung der Ungläubigen abzulenken. Diese Vorstellung wirft die furchterregende Frage auf, wen Gott für würdig erachten wird, und löst verzweifelte Gewissensqualen aus:

„Bin ich ein guter Mensch? Würde er mich trotzdem erretten? Welches ist die ‚einzig wahre‘ Religion? Wie kann ich das herausfinden? Woran muss ich glauben?“

So dringend wir Seiner Hilfe bedürfen, hätten manche Menschen doch Angst, Ihn darum zu bitten. Sie fragen:

„Würden wir lediglich unseren Untergang durch Göttliches Wirken hervorrufen, statt durch das Wirken der Klimakrise?“

Die Klimakrise ist schlimm genug, doch der Gedanke, dass Gott unbeteiligt zusieht – ausgerechnet in dem Moment, in dem wir Seine Hilfe am dringendsten brauchen – erzeugt ein Gefühl der Zurückweisung, das kalt und fürchterlich ist.

Erneuerung

Jedoch haben ebendiese Umstände – unsere kurzsichtige Verwaltung der Erde, die dazu geführt hat, dass diese Erde sich nun vor Schmerzen windet, die Gefährdung unseres Überlebens, unsere Befürchtungen vor einem Gericht – bewirkt, dass Sein Heiliger Geist zur rechten Zeit den Nebel lichtet, der sich über Gottes Ansehen gelegt hat.

Seit beinahe zweitausend Jahren wird die „Endzeit“ falsch dargestellt. Der Allmächtige Gott hat nie gewollt, dass wir uns zeitlebens Sorgen um unsere Erlösung machen. Nun

offenbart sich, dass er zu Unrecht in dem Ruf steht, ein strenger Herr zu sein, der den Weg zu Seiner Gnade im Babel der Religionen verborgen hat.

Diese Krisenzeit ist auch eine Zeit der Aufklärung, in der falsche Lehren widerlegt werden und die alten – ehemals wohlbekanntes – Wahrheiten wieder zutage treten. Mit dieser erfrischenden Klarheit wird offensichtlich, dass die Wahrheit über den Allmächtigen Gott und Seine Intervention sowohl schlicht ist als auch schön...

Den Nebel lichten

Lange Zeit haben die Religionen Gott als streng und rachsüchtig dargestellt. Seine Intervention, so lehren sie, werde durch die lodernden Flammen eines „Armageddon“ erfolgen und nur die Auserwählten am Leben lassen. Derartige Predigten haben dafür gesorgt, dass Generationen von Gläubigen in ständiger Furcht vor einem plötzlichen Göttlichen Gemetzel leben.

Eben deswegen verfolgen manche Menschen genauestens alle zeitgeschichtlichen Ereignisse und vergleichen sie mit der Offenbarung. Sie halten Ausschau nach Anzeichen für die „Schalen voll des Grimmes Gottes“, die „vier Reiter der Apokalypse“ und die Vorzeichen des großen Krieges von Armageddon. Sie hoffen „verborgene“ Hinweise darauf zu entdecken, wo wir uns im Zeitenstrom befinden, um sich so auf Gottes Ankunft vorzubereiten und sich vor dem großen Tag Seiner Gnade zu vergewissern.

Der richtige Zeitpunkt...

Noch haben die in der Offenbarung beschriebenen Ereignisse jedoch nicht begonnen. Dort sagt der Apostel Johannes:

*Durch Inspiration befand ich mich dann am
Tag des Herrn.¹*

Offenbarung 1:10

Des Herren Tag, nämlich Christi Herrschaft auf Erden, **hat noch nicht begonnen**. Ihm wird eine Krönung vorausgehen, ein großes und unverwechselbares Ereignis vor Himmel und Erde, sodass alle wissen werden, dass ein neues Zeitalter hereinbricht.

Sämtliche in dieser Vision beschriebenen Ereignisse finden nicht vor, sondern während Christi Herrschaft auf Erden statt. Noch sind die „Schalen voll des Grimmes“ nicht ausgeschüttet worden und die Trompeten nicht erklungen, und jene Reiter der Apokalypse, so bekannt sie uns vorkommen mögen, haben ihren Ritt noch nicht begonnen.

All dieses Ausschauhalten nach Zeichen und die Angst vor einer plötzlichen Vernichtung war grundlos. Das gefürchtete Armageddon steht keinesfalls kurz bevor.

Ein plötzliches Gericht?

Manche Menschen lassen sich davon nicht beirren und fürchten, es werde einen „plötzlichen Angriff“ aus dem Himmel geben, der die „Ungläubigen“ unvorbereitet trifft und sie ihrem „verdienten Gericht“ zuführt. Zur

¹ Ich war im Geist an des Herren Tag. (Luther Bible 1912)

Rechtfertigung ihrer Überzeugungen führen sie Jesu eigene Worte aus dem Evangelium an:

„Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel im Himmel nicht, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater.“

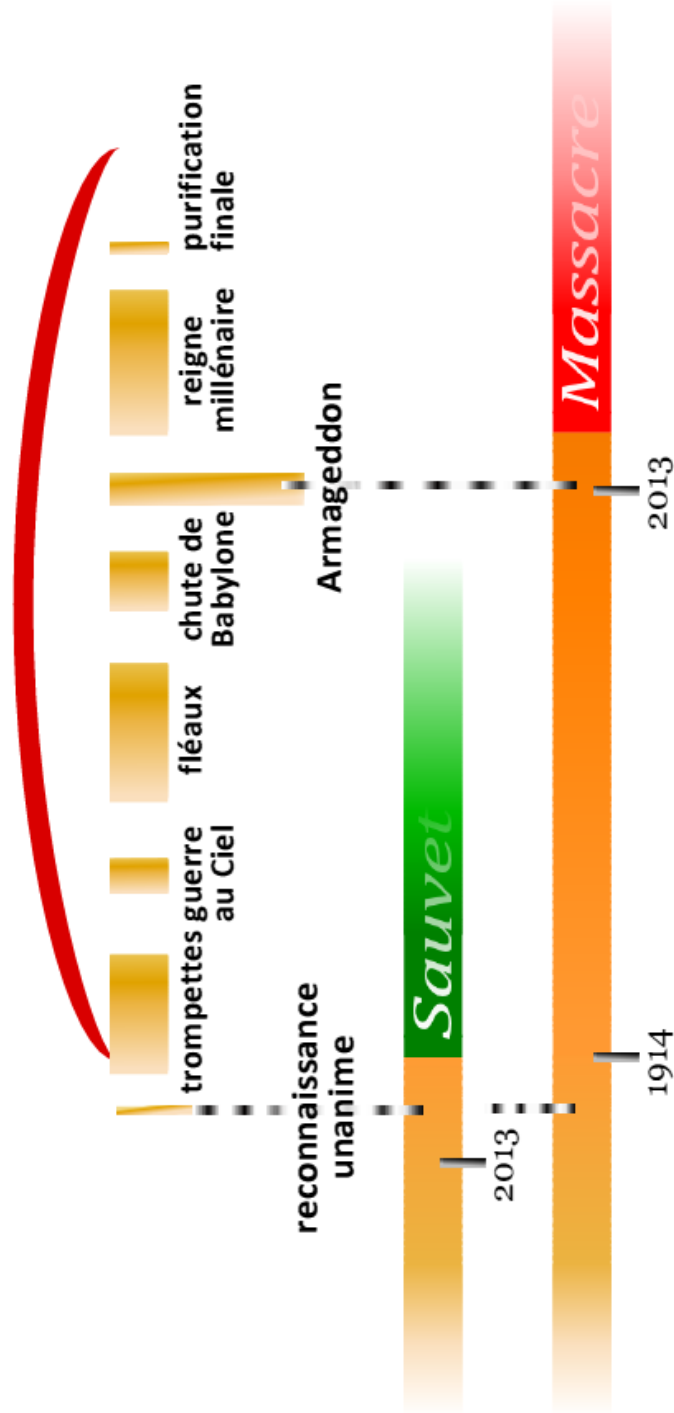
Markus 13:32

Dabei wird hier nicht etwa ein Überraschungsangriff angekündigt, wenn eine Uhr im Himmel Mitternacht schlägt. Vielmehr zeigt dieser Bibelvers nur, wie gut der Allmächtige Gott unser Verhalten voraussagen kann. Er wusste, dass wir Ihn würden anrufen müssen, Er weiß bis auf den Tag genau, wie lange unsere schwache Natur brauchen würde, um diesen Punkt zu erreichen, und Er wusste, welche spezifische Krise uns so weit bringen würde, Ihn anzurufen...

Es zählt das Ereignis, nicht der Zeitplan

Gottes Intervention muss ein wahrhaft gewaltiges Ereignis vorangehen, sonst hätte er zu jedem beliebigen Zeitpunkt während der vergangenen 1,900 Jahre intervenieren können. Es musste sich etwas Bedeutsames auf Erden ereignen, etwas, das für gewöhnliche Menschen sichtbar ist, damit ihnen bewusst würde, dass Seine Intervention einen Zweck hat.

Événements de la Vision de la Révélation



Notre position dans le cours des événements temporels détermine si l'intervention de Dieu sera celle d'un Père aimant sauvant son enfant prodige ou celle d'un Hérode cruel massacrant les imprudents.

Un sauvetage signifie également que Son action à Armageddon ne sera pas un tour de force intolérant, mais un acte de générosité - sauvant l'humanité d'une révolte folle et potentiellement mortelle.

Fig 1- Visionen in der Offenbarung des Johannes

*Dieses Ereignis **ist** der Klimawandel.* Zu keiner anderen Zeit hat unser Menschengeschlecht sich einer Gefahr gegenüber gesehen, die unser blankes Überleben gefährdete. Zahlreiche brillante Köpfe haben erklärt, wir seien machtlos, die Katastrophe abzuwenden; wir können nur zuschauen und abwarten. Ohne jede Hoffnung, uns aus eigener Kraft zu retten, werden wir um Hilfe rufen müssen – der *Zeitpunkt* dieses Hilferufs jedoch liegt in *unserer Hand*.

Der größere Zusammenhang

Manche fragen sich warum der Allmächtige nicht einfach zum jetzigen Zeitpunkt interveniert. Der Grund für diese Verzögerung liegt darin, dass die Krise zwar gewiss gewaltig ist, dass sie aber ihrerseits in einem Zusammenhang steht, der von weitaus größerer Relevanz für uns ist.

So unwahrscheinlich dies einem Menschengeschlecht erscheinen mag, das vor seiner Vernichtung steht, erklärt sich aus diesem Zusammenhang doch die eigentliche Geschichte der Menschheit. Er wird uns retten und sicherstellen, dass dieselben Umstände uns kein zweites Mal heimsuchen werden. Dabei offenbart sich ein atemberaubend wohlwollender und zugänglicher Gott, den

die religiösen Doktrinen jahrhundertlang unseren Blicken entzogen haben.

Dieser schlichte und umfassende Zusammenhang – das Thema der menschlichen Geschichte bis zum heutigen Tag – wird ganz am Anfang der Bibel, im 1. Buch Mose, eindeutig benannt.

Das Thema der Bibel

Kann die Menschheit ohne Gott leben?

Die Bibel ist eine unvollendete Geschichte der Menschheit. Sie hätte eine Schilderung unserer Fortschritte unter Gottes Obhut werden sollen. Leider wurde stattdessen eine Erzählung von unserem größten Fehler daraus – aber auch von unserer Rettung. Dieses Thema erklärt, warum Gott in naher Zukunft intervenieren wird.

Ein perfekter Anfang...

Nachdem die ersten Menschen geschaffen wurden, lebten sie unter Göttlichem Schutz – im Garten Eden, wie viele ihn nennen. Alles war vollkommen: Sie hatten Gottes Rat und Hilfe, waren kerngesund und würden eines Tages die ganze Erde erben.

Von Gutem umgeben, begann Adam sich zu fragen, wie wohl das „nicht Gute“ beschaffen sei. Gott warnte ihn vor solcher Erkenntnis, die zu einem allzu schweren inneren Konflikt führen würde, und riet ihm davon ab.

Um ihm zu helfen, bestimmte Gott einen Baum, der Adam an diese Gefahr erinnern sollte, wenn seine Gedanken

wieder auf Abwege gerieten. Der Anblick dieses Baumes sollte ihm Gottes Warnung ins Gedächtnis rufen, und indem er sich von ihm abwandte, würde er sich auch geistig von gefährlichen Ideen abwenden.

... Unabhängigkeit

Schließlich aber überzeugte der Engel, der im Garten Eden Aufsicht führte, Adam und Eva, dass Gott ihr Wachstum behindere.

„Ihr braucht nichts weiter zu tun“,

sagte er ihnen,

„als euch für die Unabhängigkeit zu entscheiden“

dann würden sie selber sein wie Gott.

Sie dachten weder darüber nach, wie töricht es war, sich von Gottes Obhut zu entfremden, noch darüber, dass ihre Leben von Ihm abhingen. Und so entschieden sie sich für die Unabhängigkeit, verließen Eden und übernahmen selber die Herrschaft über die Erde. Von nun an würden sie Befehlsgewalt haben, „frei“ und niemandem mehr hörig sein.

Eine Frage...

Manche Menschen fragen sich, warum der Allmächtige sie nicht einfach vernichtete und noch einmal von vorne anfang, diesmal mit gehorsamen Seelen:

*„Wäre Er nicht gerechtfertigt gewesen?
Hätte es nicht Jahrtausende lange
Probleme erspart?“*

Ein derartiges Eingreifen hätte weder verhindert, dass sich dasselbe noch einmal wiederholt hätte, noch hätte es bewiesen, dass Gott in dieser Sache Recht behielt. Zudem war noch nie ein nach Seinem Ebenbild geschaffenes Geschöpf – ob Himmlisch oder menschlich – gestorben. Und schließlich war Er ihr Vater, und kein Vater entledigt sich derart unbekümmert Seiner Kinder.

Überdies hatte Gott Adam nicht etwa Bestrafung angedroht, sondern ihn vor den *Folgen* der Unabhängigkeit gewarnt. Diese Rebellion war nur ein Fehler einer sehr jungen Schöpfung. Sie konnte daraus lernen und sich retten, so wie Adam schon aus vielen anderen kleinen Fehlern gelernt hatte.

Also erinnerte Gott sie an Seine Warnung, dass sie ohne Ihn nicht überleben würden. Dann ließ er sie ihres Weges ziehen, damit Adams Nachfahren aus Erfahrung lernen sollten, was er sich nicht hatte sagen lassen.

*Damit ist das **gesamte Thema** unseres Daseins beschrieben – zu lernen, dass wir Gott zu unserem Überleben brauchen. Diese Frage muss zu unserer eigenen Sicherheit ein für alle Mal geklärt werden.*

Würde Gott zurückkommen, nur um im selben Augenblick unserer Erkenntnis Millionen niederzumetzeln, wie Ihm immer wieder nachgesagt worden ist, wäre dadurch nichts bewiesen. Stattdessen sieht Sein Plan vor, dass wir, unser gesamtes Geschlecht, lernen und uns das Gelernte zunutze machen.

Lehren und Christi Rückkehr

Zu diesem Zweck bestimmte Gott zunächst das Volk Israel und später den Messias des 1. Jahrhunderts, die der Menschheit Weisung durch ihre jeweiligen Zeitalter geben sollten. Zu deren Ankündigung beraumte er prophetische Ereignisse an – wie etwa Abrahams Opfer seines Sohnes Isaak, das Passahfest oder König Salomon – sodass die Menschen darauf vertrauen konnten, dass beide von Gott geschickt waren, als sie in die Welt kamen. Beide wirkten als Seine Trittsteine in der Welt.

Seither sieht Gottes Plan vor, Vertrauen in uns zu schaffen, um uns auf unsere Prüfung vorzubereiten, damit wir den Einen, Den wir anrufen, kennen und ihm vertrauen, wenn jenes „entscheidende Ereignis“ naht, das uns aus Erfahrung lehrt, was Adam sich nicht sagen lassen wollte.

Danach wird die lang erwartete Rückkehr des Messias den dritten – und letzten – Trittstein auf dem Weg unserer Rettung bilden.

Das Entscheidende Ereignis

Unsere postchristliche Geschichte mag zwar turbulent gewesen sein, doch haben wir lange auf unsere „Prüfung“ warten müssen. Erst im 17. Jahrhundert legten wir die Saat für die Klimakrise, und noch später erst begriffen wir, dass sie uns vernichten würde.

Und trotzdem haben wir noch immer nicht erkannt, dass wir Gott brauchen, noch dass Er hier ist, um uns zu helfen. Unsere Unabhängigkeit und die falschen Vorstellungen, die wir uns von Ihm gemacht haben, lassen es uns vergessen.

Gott hat dies vorausgesehen und hat dafür gesorgt, dass wir Unterstützung in unserer Not haben: einen Propheten – den letzten Propheten im Zeitalter der Unabhängigkeit der Menschheit – der uns den Weg zu Ihm zeigen soll, damit wir Ihn um Hilfe anrufen.

Der Letzte Prophet

im Zeitalter der Unabhängigkeit der Menschheit

Viele Generationen sind vergangen seit den Tagen der Apostel, in denen wir weder Göttliche Weisung noch Propheten hatten – und zwar zu Recht nicht. Seit der Zeit Christi leben wir nicht mehr unter Gottes Gesetz, sondern unter Seiner unverdienten Güte. Der Apostel Paul sagte:

*Also ist das Gesetz unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, dass wir durch den **Glauben** gerecht würden. ... Nun aber der Glaube **gekommen** ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister*

Galater 3:24-25

Der Apostel Petrus sagte ebenfalls:

„Sondern wir glauben, durch die Gnade des Herrn Jesu Christi selig zu werden“

Apostelgeschichte 15:11

Unter den schützenden Schwingen der Vergebung kann es kein Gericht geben, und Jesus selber hat uns gelehrt, wie wir ein gutes Verhältnis zu Gott aufbauen. Wir hatten alles, was wir brauchten, um dieses Zeitalter angenehm zu machen: Wir brauchten keine Weisungen mehr, und wir brauchten auch keine Propheten mehr...

Die Notwendigkeit eines letzten Propheten

Das war vor der Klimakrise, jenem „entscheidenden Ereignis“, mit dem die Frage aus dem 1. Buch Mose wieder aktuell werden sollte:

„Kann die Menschheit ohne Gott leben?“

Die Klimakrise kann weder verhindert noch aufgehalten werden. Sie ist zu weit fortgeschritten, um von der Technologie geheilt zu werden. Selbst wenn wir die enorme Macht hätten, sie abzumildern, würden wir nicht wissen, wie. Sie ist längst außer Kontrolle geraten und wird weit über den Punkt hinausschießen, an dem die Erde für uns unbewohnbar wird.

Dies ist keine „religiöse“ Sicht: Angesehene Wissenschaftler geben zu, dass wir Zuschauer einer übermächtigen Kraft geworden sind. Ja, die Frage aus dem 1. Buch Mose ist beantwortet. Wir stehen nicht bloß unter Zugzwang – am Spielausgang kann es keinen Zweifel mehr geben – wir sind beim „Schachmatt in drei Zügen“ angelangt.

Im Angesicht einer Krise suchen die Menschen Rat, aber in diesem Fall muss jeder menschliche Rat nutzlos sein. Es gibt jedoch einen Rat, der uns retten wird, und er stammt von dem Letzten Propheten unseres Zeitalters...

Der Letzte Prophet

Paradoxerweise ist der Letzte Prophet die **Erde**, und das **Klima** selber ist seine Stimme. Gott hat Seinen Ratgeber inmitten des Unglücks gestellt, das uns bedroht.

Die Erde, die Zeuge all dessen ist, was die Menschheit jemals getan hat – die Erde, um die sich die Menschheit zu kümmern versprach, als Gott sagte:

„Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde und macht sie euch untertan“

1. Buch Mose 1:28

sagt gegen uns aus. Sie erklärt nicht nur, dass wir unser Versprechen gegenüber Gott gebrochen haben, sondern dass wir gar die Heimat, die Er uns schenkte, zu einem gefährlichen Ort für seine Schöpfung gemacht haben. Und so ist es nur passend, auch wenn wir uns dessen nicht bewusst sein mögen, dass das Klima ebendiese Frage im 1. Buch Mose aufwirft, jene Frage, die der Schlüssel zu unserem Überleben ist.

Wie alle Propheten ist auch dieser aus den Folgen unseres Verhaltens entstanden. Wie alle Propheten verkündet auch dieser eine Urteilsbotschaft – sie richtet sich nicht gegen uns persönlich, sondern gegen unsere Fähigkeit, ohne Gott zu leben. Anders als seine Vorgänger lässt sich dieser

Prophet jedoch weder zum Schweigen bringen noch diskreditieren noch ignorieren.

Dieser Prophet ist *der einzige Prophet*, der zur Überbringung dieser Botschaft benötigt wird, der Zeugnis ablegt über die Sinnlosigkeit unserer Unabhängigkeit von Gott. Er ist wirkmächtiger als die Stimme irgendeines Menschen und spricht unmittelbar die Herzen aller lebenden Menschen an, über Sprachgrenzen, intellektuelle, soziale und religiöse Unterschiede hinweg. Der spiralförmige Charakter der Krise sorgt dafür, dass dieser Prophet erst dann verstummen wird, wenn wir uns dem Einen zuwenden, den wir vor so langer Zeit verließen.

Eben deswegen predigte Jesus Christus das Gleichnis vom *Verlorenen Sohn...*

Der Verlorene Sohn

Ein junger Mann bat seinen Vater um seinen Anteil am Erbe. Auf der Suche nach einem unabhängigen Leben zog er aus in die Ferne, weit weg von der Weisheit seiner Eltern, und verschwendete sein ganzes Vermögen. Mittellos und hungrig beschloss er, zu seinem Vater zurückzukehren und ihn um Hilfe zu bitten ...

... als er aber noch weit vom Elternhaus entfernt war, sah sein Vater ihn und lief ihm entgegen, um ihn zu umarmen. Der Sohn brachte seine Reue zum Ausdruck, der Vater aber seine

uneingeschränkte Freude. Er hieß ihn **freudig** wieder im Schoß der Familie willkommen und feierte seine Rückkehr ausgiebig.

*Lukas 15:11-32
(zusammengefasst)*

Die Menschheit ist der *Verlorene Sohn*. Durch die beiden ersten Menschen nahmen wir das uns zustehende Erbe entgegen – die Erde. Wir haben unabhängig gelebt und werden so weitermachen, bis auch wir erkennen und eingestehen, dass wir nicht alleine überleben können. Wenn wir zu unserem Himmlischen Vater zurückkehren, wird Er uns entgegenneigen, um uns willkommen zu heißen – nicht mit einem Gemetzel, sondern voller Freude, uns wieder unter Seine Obhut nehmen zu dürfen.

Doch diese Hinwendung zu Gott wirft die vertraute Frage auf:

„Wer soll uns zu Gott führen, und welche der vielen Kirchen spricht für den Allmächtigen?“

Wem sollen wir folgen?

Der Letzte Prophet bevorzugt oder empfiehlt keine Rasse, keine Religion, keinen Prediger und keine Nation, sondern er gehört zu Gott alleine. Deswegen sät der Letzte Prophet keine Zwietracht unter den Menschen, sondern spricht jede einzelne Seele gleichermaßen an – unbesehen ihrer religiösen Überzeugungen.

Es gibt niemanden auf Erden, dem wir folgen müssen, noch gibt es eine Kirche, die in unserem Namen für uns spricht. Zu bedeutend ist die Zeit unserer Aufklärung, als dass sie derlei Ablenkungen zulasse.

Stattdessen sorgt der Letzte Prophet dafür, dass wir unsere Bitte direkt an den Allmächtigen Gott im Himmel richten, und Er muss auf eine besondere Art und Weise angesprochen werden ...

Unsere Ansprache an Ihn

Gottes Anhänger sprechen getreu das Vaterunser und beten darum, dass Sein Wille auf Erden geschehe. Die reinsten Herzen haben gerufen, und doch ist Gottes Reich noch nicht angebrochen. Sogar im Zusammenhang mit der Klimakrise selber haben diese Gebete Gottes Intervention nicht herbeirufen können.

Dieses Schweigen liegt weder daran, dass die Rufenden nicht fest genug glauben, noch an einer bestimmten Sünde, die sie begangen hätten. Von Herzen kommende Gebete sind gewiss wertvoll, doch die organisierte Religion spielt keine Rolle bei Gottes bevorstehender Intervention. Gott wartet auf einen ganz speziellen Ruf, und es ist weder eine Frage der Religion noch der Anbetung aus reinem Herzen – nicht einmal eine Frage von Gut oder Böse – sondern eine Frage *der Autorität* ...

Eine Frage der Autorität

Als Adam, der erste Mensch, sich für die Unabhängigkeit entschied, übernahm er die Verantwortung für die Führung und das Wohlbefinden seiner Nachkommen. Damit hatte der Mensch sich Gottes Stellung gegenüber der Erde angemessen.

Jede Nation hat im Laufe der Jahrhunderte ihren eigenen regionalen Anteil an dieser Autorität geerbt, und ihre Herrscher sprechen für die gesamte Bevölkerung dieser Nation. Die Bibel bezeichnet solche irdischen Herrscher als „Obrigkeiten“, wie der Apostel Paulus unmissverständlich darlegt:

*Jedermann sei untertan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit **ohne von Gott**; wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott verordnet. Wer sich nun der Obrigkeit widersetzt, der widerstrebt Gottes Ordnung; die aber widerstreben, **werden über sich ein Urteil empfangen**. Denn die Gewaltigen sind nicht den guten Werken, sondern den bösen zu fürchten.*

*Willst du dich aber **nicht fürchten** vor der Obrigkeit, **so tue Gutes, so wirst du Lob von ihr haben**. Denn sie ist Gottes Dienerin dir zu gut. Tust du aber Böses, so fürchte dich; denn sie trägt das Schwert nicht umsonst; sie ist Gottes Dienerin, eine Rächlerin zur Strafe über den, der Böses tut.*

Römer 13:1-4

Dies gilt für die Herrscher aller Staaten, die gütigen ebenso wie die grausamen. Entsprechend ersuchte der Apostel Paulus das jüdische Volk während einer besonders rebellischen Periode in seiner Geschichte des jüdischen Volkes:

*Seid untertan aller menschlichen Ordnung um des Herrn willen, es sei dem König, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als die von ihm gesandt sind zur Rache über die Übeltäter und **zu Lob**e den Frommen...*

*Tut Ehre jedermann, habt die [geistigen] Brüder lieb; fürchtet Gott, **ehret den König!***

1. Petrus 2:13-17

– „Der König“ war zu dieser Zeit der gefürchtete Nero! Paulus und Petrus stimmten also darin überein, dass die Bevölkerung sich der jeweiligen Obrigkeit unterwerfen müsse.

Heutige Obrigkeiten

Dementsprechend bilden heute die Staatsoberhäupter und nationalen Entscheidungsträger die Obrigkeiten für ihre Bürger. Nicht die Glaubensführer, sondern diese wenigen hundert Männer und Frauen sprechen für jede einzelne Menschenseele auf der Erde, denn gemeinsam vertreten

sie *die gesamte Autorität über die Welt*, die Adam in Eden dem Allmächtigen Gott abnahm.

Sie sind es, die unsere Göttliche Errettung erbeten müssen. Es gibt keine höhere Macht, die ihrem Handeln widersprechen wird, keine denkbare Opposition gegen ihren Hilferuf. Zum ersten Mal in der Geschichte wird durch diesen Hilferuf die gesamte Autorität, die Adam dem Schöpfer abnahm, den Himmel anrufen.

So ungerecht es den Gläubigen erscheinen mag, müssen sie auch diesmal wieder – ähnlich wie einst, als Moses am Ufer des Roten Meeres stand – „abwarten und zuschauen“. Und sie werden sich freuen, „bloße Zuschauer“ zu sein, wenn sie erkennen, dass die Rechtfertigung dafür in einem herrlichen Namen liegt ...

... kurz und knapp

*In diesem Abschnitt wurde beschrieben, was **geschehen wird**. Im Unterschied zu den Verheißungen vieler Religionen hängt unsere Erlösung durch Gottes Intervention nicht davon ab, ob wir daran glauben, sondern sie folgt aus Seinem großen Vorhaben, sich um uns zu kümmern.*

Im zweiten Teil wird beschrieben, wie Gott auf den Hilferuf reagieren wird. Diese Bewahrung der gesamten Menschheit wird dann mit der Erlösung verglichen, die in der Bibel geschildert wird, um das ganze Ausmaß Seiner Göttlichen Errettung aufzuzeigen.

Teil 2



Gottes Antwort

Unser Hilferuf & Gottes Antwort

Wenn unsere Herrscher den Himmel anrufen, wird es keinen Unterschied machen, dass manche unter ihnen nicht an Ihn glauben, noch dass andere unter ihnen Gott unter einem anderen Namen kennen.

„Allah“ oder „Yahweh“,
„Vater“ oder „Jehova“

— es gibt nur einen einzigen Allmächtigen Gott. Er wird nicht auf einen Namen hören, sondern auf jenen Hilferuf von der gesamten irdischen Autorität.

Beklemmung

Manche Herrscher werden sich beunruhigt fühlen. Sie wissen, dass Beistand immer seinen Preis hat – zumeist finanziell, oft auch ein Verlust der Freiheit. Manche erinnern sich an bittere Erfahrungen, als ein Helfer für seinen Beistand entlohnt werden wollte, indem er Autorität forderte, während die eigene Not ihn weit weniger zu bekümmern schien. Die Aussicht, sich machtlos und

unterlegen zu fühlen, kann eine ebenso schmerzliche Erfahrung sein wie die Not selber.

Diesmal aber werden sich alle Herrscher einig sein. Niemand wird in die Verlegenheit geraten, sich vor den anderen eine Blöße zu geben, oder sich dem Willen eines mächtigen Nachbarn unterwerfen müssen. Es bleibt der unangenehme Gedanke, dass es ein Akt der Kapitulation sei, Gott um Hilfe zu rufen. Immerhin wenden sie sich in ihrer Verzweiflung an eine unbekannte Macht und wissen nicht, was auf sie zukommt...

Beruhigung

Doch Gottes Antwort wird *Unterstützung und Beruhigung* bieten, entgegen allen vorherigen Erfahrungen der einzelnen Nationen.

Zunächst wird Seine Gegenwart überall auf der Welt am Himmel sichtbar werden. Den Menschen wird schnell klar werden, dass diese Macht viel größer ist als das Klima, das zu einer solchen Bedrohung geworden ist. Seine Macht wird offensichtlich, aber nicht überwältigend sein, sie wird immens sein, ohne sich als auffälliges Merkmal in den Vordergrund zu drängen. Die Herrscher werden auf die dräuende Bedrohung des Klimas blicken – in Schach

gehalten wie einst die Wasser des Roten Meeres – und die Güte jener Macht gewahren, die ihren Hilferuf erhört hat!

Den Menschen wird schnell klar werden, dass für diese Rettung kein Preis zu entrichten ist, dass es sich nicht um eine Kapitulation handelt. Es ist Jemand, Dem wir lange keine Beachtung geschenkt haben und Der dennoch schnell auf unseren Hilferuf reagiert hat; Der uns Seine Macht niemals aufgedrängt hat. Dank Seiner Intervention ändert sich die Richtung der Menschheitsgeschichte! Wir wünschten, wir hätten Ihn schon vor Generationen um Hilfe gerufen!

Der Allmächtige Gott wird schnell handeln. Er wird die Herzen aller Menschenseelen beschwichtigen mit Seiner Verkündigung, dass Seine Intervention keine isolierte Handlung ist, sondern in einer Tradition steht mit Seinem früheren Verhalten gegenüber der Menschheit, dass er uns im Laufe der Geschichte durch verschiedene Ereignisse auf diesen Tag vorbereitet hat. Die Menschen werden sich daran erinnern, und in diesem Augenblick werden alle verstehen, dass wir zu keiner Zeit allein gewesen sind: Gott hat darauf gewartet, dass wir Ihn anrufen. Weiter wird Er verkünden, dass unsere Rettung in den Händen Seines Sohnes liegt – des Messias, Jesus Christus.

Manche Menschen mögen sich fragen:

„Warum antwortet Christus dann nicht selber auf unseren Ruf?“

Der Grund liegt darin, dass die weltlichen Herrscher den Allmächtigen Gott Höchstselbst angerufen haben, nicht Seinen Sohn, und dass manche unter ihnen Gott durch eine ganz andere Religion angebetet haben. Bevor die ganze Welt den Messias als die gütige Gewalt des Himmels annehmen kann, muss Gott Höchstselbst uns mit ihm bekannt machen.

Verständlicherweise wird in vielen Köpfen die Heilung des Klimas alle anderen Fragen verdrängen, und ihnen mag die Bekanntschaft mit Christus überflüssig vorkommen. Wenn wir aber mehr über den größeren Zusammenhang erfahren, in dem Gottes Intervention zu sehen ist, werden wir verstehen, dass es sich nicht bloß um eine rasche Rettung handelt, dass Er vielmehr eine Tür öffnet zu einer wunderbaren Zukunft.

Gottes Intervention in ihrem Zusammenhang

Gottes Intervention ist nicht etwa ein isoliertes Ereignis, sondern sie ist Sein jüngster Beistand gemäß dem Thema der Bibel. Der vorhandene Trittstein – der Christliche Weg – soll einen Grundstein bilden, so wie er seinerseits einst aus dem ersten Trittstein, dem Volk der Hebräer, hervorging.

Der fortdauernde Zusammenhang dieses Christlichen Weges wird von Jesus Christus selber am Ende des Matthäus-Evangeliums benannt, wenn er verkündet:

„Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.“

Matthäus 28:18

Seit jener Zeit hat Jesus Christus jedes Gebet zum Himmel, jede Anrufung Gottes, jedes Flehen an den Heiligen Geist im Namen seines Himmlischen Vaters in Empfang genommen. Nicht allein Christen, sondern all jene, die den Allmächtigen lieben und anbeten, egal welcher Religion, hat ebenjener Sohn Gottes umsorgt und hoch geschätzt. Nachdem er 1.900 Jahre lang unsere Rufe erhört hat, können wir gewiss sein, dass der Messias uns sehr gut versteht.

Trotz Gottes Eigener Intervention ist die Zeit der Autorität Christi damit noch nicht zu Ende. Die nächste Stufe unserer Rettung – Christi Herrschaft – steht kurz bevor. Wenn die weltlichen Herrscher ihre Autorität Gott unterstellen, so unterstellen sie sie damit auch Seinem Sohn. Daraus erklärt sich die Art und Weise Seiner Intervention, und damit kündigt sich eine neue Phase im Leben Christi an...

Die Rolle Christi

In jenem Moment, wenn ihm sämtliche irdische Gewalt unterstellt wird, werden sich die Vorhersagen in der Offenbarung und dem 1. Timotheus bewahrheiten, denn dann wird Jesus Christus:

*„der König derer, die als Könige regieren,
und Herr derer, die als Herren herrschen“²*

*1. Timotheus 6:15
Offenbarung 17:14 & 19:16*

Eben deswegen steht den weltlichen Herrschern – *und ihnen allein* – das Privileg zu, den Himmel anzurufen. Ihr Ruf wird Christus in diesem neuen und herrlichen Namen rechtfertigen und ihm die Autorität verleihen, die Erde zu heilen und zu hüten.

In der Offenbarung wird diese Krönung als erstes Ereignis beschrieben, wobei die gesamte Schöpfung Gott und Seinem Christus ihre Dankbarkeit zollt. Dort heißt es:

*Und alle Kreatur, die im Himmel ist **und auf Erden** und unter der Erde und im Meer, und alles, was darinnen ist, hörte ich sagen:*

„Dem, der auf dem Stuhl sitzt, und dem Lamm sei Lob und Ehre und Preis und Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit!“

² ‚der König aller Könige und Herr aller Herren‘ - Offenbarung 17:14

Noch nie zuvor ist ein solch einstimmiger Lobruf von der Erde laut geworden. Die weltweite Äußerung der Erleichterung ob unserer Rettung aber wird ihn erklingen lassen.

Und sobald diese Frage der Oberaufsicht gelöst ist, wird sich der Allmächtige Gott Höchstselbst zurückziehen, damit der neue König seine Herrschaft antreten kann. Nun kann die Göttliche Errettung beginnen.

Göttliche Errettung

Sicherheit

Als allererstes wird sich unser neuer König der Aufgabe annehmen, das Klima zu beruhigen, den Anlass für unseren Hilferuf. Einmal hatte er bereits auf dem See Genezereth die Naturkräfte gebändigt, wie das Matthäus-Evangelium berichtet:

Und er trat in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, da erhob sich ein großes Ungestüm im Meer, also dass auch das Schifflein mit Wellen bedeckt ward; und er schlief. Und die Jünger traten zu ihm und weckten ihn auf und sprachen: Da sagte er zu ihnen:

„Herr, hilf uns, wir verderben!“

Da sagte er zu ihnen:

„Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“

Und stand auf und bedrohte den Wind und das Meer; da ward es ganz stille. Die Menschen aber verwunderten sich und sprachen:

„Was ist das für ein Mann, dass ihm Wind und Meer gehorsam ist?“

Matthäus 8:23-27

Das Klima wird sich so schnell bändigen lassen, dass es beinahe nebensächlich erscheinen wird. Und tatsächlich, so wichtig es für *uns* sein mag, ist dies das geringere Wunder. Dass Gott am Himmel erschien, dass Er sich allen Menschen zeigte, das ist das eigentliche Wunder, denn mit diesem Anblick beginnt die Heilung der menschlichen Natur...

Göttliche Errettung

Klarheit

Gottes Erscheinen lässt uns klarsichtig werden und zerstreut augenblicklich so viele falsche Vorstellungen:

Der Gottesbeweis

Von jenem Tag an kann niemand mehr daran zweifeln, dass es Gott gibt! Das wird die Herzen aller Lebenden berühren. Plötzlich sind wir nicht mehr alleine, und die immense Macht, Die über uns gekommen ist, ist hier, um uns zu helfen. Indem er alle Menschen am Leben erhielt, hat Gott zudem eine der mächtigsten Behauptungen der Geschichte entkräftet...

Ein Ende der religiösen Verwirrung

Die Religion wird nicht länger mystisch und furchterregend sein. Jeder Mensch wird sehen, dass seine Mitmenschen noch am Leben sind, und wird sich fragen, warum er – er alleine – nicht die Erde geerbt hat. Die spaltende Vorstellung von der „einzig wahren Religion“ ist damit zerstört, und die Anmaßung, sich selber für „Gottes Pförtner am Tor zur Erlösung“ zu halten, verfliegt.

Für viele wird die Angst vor der Religion über Nacht verschwinden, nachdem *der Himmel* für sich gesprochen hat. Niemals wieder werden sie aus Angst etwas annehmen, woran sie nicht glauben. Damit wird Gott es den Gläubigen möglich gemacht haben, die Willensfreiheit zurückzugewinnen, die Er in uns geschaffen hat.

Willensfreiheit

Unser „Zeitalter der Unabhängigkeit“ hat nicht gehalten, was es zu versprechen schien. Das Leben hat sich als Tretmühle entpuppt – was auf den ersten Blick so verheißungsvoll erschien, war letztlich unbefriedigend. Regeln und Erwartungen, die ins Nichts führen, bestimmen sämtliche Phasen des Lebens.

Jetzt aber, da ein gütiger und weiser König die Gewalt über die Erde innehat – ein König, der sich nicht bestechen, bedrohen oder täuschen lässt – werden wir wahre Unabhängigkeit erfahren. Wir werden uns an die Worte erinnern, mit denen Christus die Unterdrückten um sich scharte:

„Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid; ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir; denn ich bin sanftmütig und von

*Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden
für eure Seelen."*

Matthäus 11:28-30

Gott weiß, dass unsere Liebe zu Ihm sich nicht erzwingen lässt, wenn sie echt sein soll. Erst durch die Willensfreiheit werden unsere Geschenke wertvoll, und Er wird niemals von uns erwarten, dass wir sie aufgeben. Allmählich werden alle künstlichen Zwänge unseres Zeitalters – der Wettbewerb, das Leistungsstreben oder die Beurteilung anderer Menschen nach ihrem Äußeren – von uns abfallen. An ihrer Statt wird Freiheit in unsere Herzen einziehen – die perfekte Grundlage für unsere Entwicklung.

Autorität ohne Ablenkung

Größere Staaten haben stets Macht über die kleineren gehabt. Das kann sich nun endlich ändern, denn alle Menschen werden begreifen, dass es aus Gottes Sicht keine bevorzugten Nationen gibt – alle werden vom selben König regiert werden. Wohlstand, Macht und Ressourcenreichtum können Gottes Gnade nicht erkaufen. Die Wörter „groß“ und „klein“ werden neu zu definieren sein, denn edle Motivation wird das *neue Gold* sein, das der König der Könige am allerhöchsten schätzt.

Von Herrschern wird nicht mehr erwartet werden, dass sie alle Probleme eigenständig lösen. Auch über ihre

Schwächen brauchen sie sich keine Gedanken mehr zu machen, denn sie werden Weisung und Unterstützung vom König der Könige höchstselbst erhalten. Macht und Geschäft werden nicht länger den Ausschlag für ihren Erfolg geben. Vielmehr werden diejenigen, deren Handeln im Einklang mit dem neuen König steht, erleben, wie ihre Staaten gedeihen, so wie Jesaja einst über die Hebräer berichtete:

*„Ich bin Jehova, dein Gott, der dich lehrt,
zu tun, was dir frommt, der dich leitet auf
dem Wege, den du gehen sollst.*

*O dass du gemerkt hättest auf meine
Gebote! dann würde dein Friede gewesen
sein wie ein Strom, und deine Gerechtigkeit
wie des Meeres Wogen; und dein Same
würde gewesen sein wie der Sand, und die
Sprösslinge deines Leibes wie seine Körner;
sein Name würde nicht ausgerottet und
nicht vertilgt werden vor meinem
Angesicht.“*

Jesaja 48:17-19

(Elberfelder Bibel von 1905)

Und so werden sie verstehen, warum manche sang- und klanglos ihre hohen Ämtern aufgaben, kurz nachdem Christus seine Herrschaft angetreten hatte...

... denn es wird Könige und Herrscher geben, die ob Christi Rückkehr das Gefühl haben werden, ihre Amtszeit sei zu ihrer Vollendung gelangt. Sie werden von ihren hohen Posten abtreten und ihrerseits jenen „Frieden wie einen Wasserstrom“ suchen, sie werden umkehren und der Göttlichen Weisung folgen, auf die sie so lange gewartet hatten, in der Gewissheit, dass dies der Weg zum Leben sei und dass die gesamte Schöpfung es ihnen letztendlich gleichtun werde.

Klarheit der Anbetung

Denjenigen, die weiterhin selbständig leben wollen, steht es frei, dies zu tun. Diejenigen aber, die sich dafür entscheiden, die Lehren der Göttlichen Natur – Gottes Geist – anzunehmen, werden für alle sichtbar ein wahres Ziel verfolgen, statt lediglich „Trost im Glauben“ zu finden. Die Liebe zu Gott wird keine bloße Philosophie mehr sein, denn alle werden wissen, dass der Messias höchstselbst uns im Namen Gottes Weisung erteilen wird. Erstmals wird weltweit Klarheit bei der Gottesanbetung herrschen.

Wir werden alle verstehen, dass es bei der Anbetung weder um Angst noch um Schuldbewusstsein geht, sondern um die Entwicklung, die Gott für uns im Sinn hat. Wir werden die wahre Bedeutung Seines Vorhabens verstehen, als Er

uns nach Seinem Ebenbild schuf: dass wir Ihn nicht als Bittsteller, sondern als Seine Kinder anrufen – Seine Kinder, denen Er die Göttliche Natur als Weisung und als Schutz geschickt hat.

Göttliche Weisung

Erstmals wird es auf Erden eine aktive Göttliche Weisung geben. Der menschlichen Natur – die so lange sich selbst überlassen war – wird die Göttliche Natur sowohl zur Unterstützung wie als Rivale zur Seite gestellt: „zur Unterstützung“, um uns zum wahren Leben zu führen, und „als Rivale“, um uns zu zeigen, dass es etwas Besseres als Selbständigkeit gibt. Wenn sie einmal hier ist, wird die Göttliche Natur bei uns bleiben. Wir werden niemals wieder auf uns selbst vertrauen müssen.

Wir werden schnell merken, dass das Lernen von Christus etwas ganz Anderes ist, als unseren Religionen Gefolge zu leisten, so wie das Matthäus-Evangelium über seine Bergpredigt berichtet:

*... entsetzte sich das Volk über seine Lehre.
Denn er predigte gewaltig und nicht wie die
Schriftgelehrten.*

Matthäus 7:28-29

Alle Güte, die er in Palästina zeigte, alle Ermutigung und aller Humor bildet bis heute Teil seines Charakters. Nicht mit Drohungen, sondern mit Güte wird er den Menschen Weisung erteilen – die Erkenntnis des Guten ohne den Vergleich mit dem Bösen – und dabei wissen, dass jeder Schritt unseres Weges für uns eine Erneuerung bedeuten wird.

Diese Erkenntnisse – diese Klarsicht – stellen nur einen Aspekt der Göttlichen Errettung dar. Sie bilden eine Grundlage für die Zukunft, indem sie die Herzen aller lebenden Menschenseelen berühren. Der Weg dorthin führt über keinerlei persönliches Gericht, nicht einmal über eine Erwartung, dass wir glauben müssen. Und wenn wir einmal angekommen sind, werden große Dinge, die einst unmöglich waren, in unserer Reichweite liegen...

Göttliche Errettung

Wahre Erlösung

Auch wenn unser Menschengeschlecht vor der Vernichtung errettet wurde, so ist das noch nicht die Erlösung, wie sie die Apostel gepredigt haben. Durch unsere Errettung vor dem Klima wurden die Guten wie die Bösen gleichermaßen gerettet. Die wahre Erlösung aber muss erst noch erfolgen, und zwar durch die Wertschätzung Gottes.

Genau diesem Zweck dient Christi Herrschaft: Sie baut auf unserer Dankbarkeit und Wertschätzung für Gottes Intervention, solange sie noch frisch in unseren Herzen ist. Während die Klimakrise die Furcht vor dem *Tod* in jede einzelne Seele brachte, sind wir errettet worden von Denen, Die wissen, was das **ewige Leben** ist. Auch der Mensch hatte einst daran teil, und Gott will, dass wir wieder daran teilhaben.

Einzig unser neuer König kann uns die wahren Vorzüge zeigen, wenn wir dem Himmlischen Vater nahe bleiben. Der Apostel Petrus sagte:

„Und ist in keinem andern Heil [außer in Jesus Christus], ist auch kein anderer Name unter dem Himmel den Menschen gegeben, darin wir sollen selig werden.“

Und das aus gutem Grund, denn Jesus Christus weiß besser als jeder andere, dass das Leben ohne seinen Vater überhaupt kein Leben ist, wie er seinen Aposteln erklärte:

„Und der mich gesandt hat, ist mit mir, er hat mich nicht allein gelassen ...

Der Sohn kann nichts von sich selber tun, sondern was er sieht den Vater tun“.

Johannes 8:29 & 5:19

Wenn unser König auch unsterblich ist, so würde er doch niemals seinen Vater verlassen, weil er damit Den verlieren würde, Der ihn zum Leben führt. Er versteht, dass das wahre Leben weder im Fleisch noch im Geist ist, sondern es wird genährt von dem Einen, Der uns gedeihen lässt. Ohne Gott, der uns hilft zu wachsen, könnten wir nicht leben, sondern würden nur ein Dasein fristen.

Und so wird unser Herr jeden einzelnen von uns geduldig, über Hunderte von Jahren, von der Unabhängigkeit wegführen, die sich erst jüngst als der Weg zu Tod und Enttäuschung erwiesen hat. Er wird uns zur unendlichen Entwicklung führen, die nur durch ewiges Leben unter der Obhut unseres Vaters möglich ist. Wenn sich die Herrschaft unseres Herrn dem Ende nähert, werden wir die Erlösung von unseren eigenen Beschränkungen erreicht haben. Der König der Könige wird uns geistig errettet haben, um die vorherige Göttliche Errettung unseres Fleisches vollkommen zu machen.

Und doch wird unsere Erlösung keine *Rettung* im herkömmlichen Sinn sein. Auf Weisung Christi werden wir sowohl unsere Lebensweise als auch unsere Umwelt grundlegend ändern. Am Ende seiner Herrschaft werden die Seelen nicht „in Sicherheit gebracht“ müssen, denn die *ganze Welt* wird bis dahin herrlich und sicher sein. Sie brauchen nicht mehr durch die Wüste zu ziehen, um es zu erreichen – nein, das Gelobte Land wird um sie herum entstanden sein!

Freilich schildert die Bibel eine andere Seite der Herrschaft unseres Herrn: Dort ist die Rede von „Armageddon“, den Schalen voll des Grimmes Gottes, vom Teufel, der auf die Erde geschickt wird, vom Untergang des „großen Babylon“. Womöglich fragen wir uns also:

„Was ist mit den Ereignissen im Buch der Offenbarung? Inwiefern werden sie uns betreffen?“

*Wie hart müssen wir für die Erlösung arbeiten?
Was ist, wenn unsere Bemühungen nicht ausreichen?“*

Und was ist mit dem Jüngsten Gericht?“

Solche Fragen haben den Menschen über Generationen hinweg Angst eingejagt, dabei gibt es keinen Anlass zur Sorge. Genauso wenig, wie auf unseren Hilferuf ein jähes Gemetzel folgte, wird

Gott uns auf unserem Weg zu Ihm überraschend Prüfungen auferlegen. Sowohl das Jüngste Gericht als auch die stürmischen Ereignisse der Offenbarung stehen ihrerseits in einem ganz speziellen Zusammenhang...

Göttliche Errettung

Gericht & Offenbarung

Der Schlüssel zum Leben ist unsere aus dem Herzen
kommende Wertschätzung für den Einen, der es uns
schenkt

Das ist der einzige Weg und die einzige Voraussetzung zum Leben. Diejenigen, die zögern, Gott zu vertrauen, stehen unter keinerlei Druck, Zwang oder Drohung. Seine guten Eigenschaften werden immer offensichtlicher werden und zweifelsohne mit der Zeit jedes Herz für Ihn einnehmen. Gott hat uns den Weg zur Erlösung einfach gemacht, und nur diejenigen, die ihn rundweg ablehnen, werden diesen Weg nicht gehen wollen.

Sowohl das Jüngste Gericht als auch die Ereignisse der Offenbarung gehören in diesen Zusammenhang. Sie sind keine Prüfungen, die den Gutherzigen auferlegt werden, sondern die Folgen aus dem Verhalten derjenigen, die die Welt für sich selber zurückerobern wollen.

Gericht

Bei unserer Rettung zeigte Gott wahre Gerechtigkeit. Er wusste im Voraus, dass die Menschheit, die seit der Zeit

der Apostel weder einen Propheten noch ein heiliges Volk gekannt hatte, schnell vom Weg abkommen würde. Unsere Isolation bewies, dass die Erkenntnis des Guten nicht ausreichte, um die Liebe zu Gott aufrecht zu erhalten in einem Menschengeschlecht, das bereits die Erkenntnis des Bösen gemacht hatte. Er verstand, dass unsere letzten Generationen keine Schuld traf. Wir waren die Opfer der eingefleischten Unabhängigkeit, die sich zu einem unverbrüchlichen Bestandteil unserer Gesellschaft entwickelt hatte. Gott richtete uns nicht einzeln, Sein einziges Urteil war ein Echo des Geständnisses unserer Herrscher, dass die Menschheit ohne Ihn nicht überleben konnte.

Während Christi Herrschaft aber wird erstmals die Göttliche Natur in der Welt eingeführt. Unbesehen unserer früheren Taten werden diejenigen unter uns, die sie wertschätzen, von sich aus zu der wahren Erlösung streben, die Petrus schilderte. Christi eigene Worte an Nikodemus versichern uns dies, sagte er doch:

„Also hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern

*dass die Welt durch ihn selig werde **Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet**; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.*

***Das ist aber das Gericht**, daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Werke waren böse. Wer Arges tut, der hasst das Licht und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gestraft werden.*

Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, daß seine Werke offenbar werden; denn sie sind in Gott getan.“

Johannes 3:16-21

Mit diesen Worten zeigte Christus, dass das gefürchtete Jüngste Gericht nicht diejenigen trifft, die Gottes Fürsorge wertschätzen. Diese Straffreiheit ist einfach zu erreichen: Es gibt keinen Standard, den wir erfüllen müssen, keine Ziellinie, die wir erreichen müssen. Herzen jeder Tiefe und jedes Standes werden sicher sein – einfach weil sie gelernt haben, das Leben unter Gott zu schätzen, anstatt dem Reiz der Unabhängigkeit zu verfallen.

Gottes Warnung vor dem Weg zum Gericht

Diejenigen hingegen, die an der alten Lebensweise hängen, werden sich in der veränderten Welt sehr unwohl fühlen.

Sie wird ihnen keinen Wettbewerb und keine lukrativen Gelegenheiten mehr bieten, ihre Überlegenheit unter Beweis zu stellen. Die Göttliche Erneuerung wird allzu ungemütlich werden für diejenigen, die sich eine Rückkehr zur Unabhängigkeit wünschen.

Die Menschheit wird sich in zwei unterschiedliche Zweige gespalten haben. Während die feinherzigen Seelen den Himmel dafür wertschätzen werden, dass Er den Planeten gereinigt hat, werden die Unbelehrbaren nur den Planeten selber begehren. Genau wie einst die Hebräer sich in dem einzigen freien Land in Ägypten vermehrten, so werden auch diejenigen, die Gott lieben, immer mehr werden. Die Erde lässt sich nicht einfach in zwei Länder aufteilen, weil die Natur der Rebellen von Raffgier und Habsucht bestimmt wird. Und wenn sie miterleben, wie die Welt sich um sie herum verändert, werden sie es den Ägyptern im Altertum gleichtun und kämpfen, um sie zurückzuerobern.

Eben dies ist der Zweck der Offenbarung: Sie warnt im Voraus – genauso, wie einst Adam gewarnt wurde – vor den Folgen, die uns erwarten, wenn wir versuchen, unsere Unabhängigkeit zurückzuerlangen. Die Trompetenklänge und die Schalen voll des Grimmes sind Seine Warnung vor ihrem gefährlichen Lebenswandel. Ebenso sollen Armageddon und der

letzte Ansturm die Rebellen warnen, wie gewalttätig ihr eigenes Verhalten *unweigerlich werden wird*, je mehr ihre Verzweiflung wächst.

Offenbarung einer ereignisreichen Reise

Die Rebellion wird die Guten wie die Bösen gleichermaßen in Mitleidenschaft ziehen. Dennoch versichert die Offenbarung uns, dass Gott alle diejenigen beschützen wird, die Ihn lieben, und alle diejenigen retten wird, deren Herzen nicht wahrhaft rebellisch sind.

Allen Mahnungen zum Trotz werden die wahrhaft Unbeugsamen ihre Herzen verhärten. Weil sie keinen anderen Weg sehen, um den Einfluss der Göttlichen Natur zu verhindern, rotten sie sich zusammen und machen gemeinsame Front gegen den König der Könige in der Schlacht, die wir als Armageddon bezeichnen.

Armageddon — zurück nach Eden

Damals im Garten Eden durfte Adam seine Unabhängigkeit suchen, weil Gottes Warnung – dass sie zu Misserfolgen und zum Tod führen würde – noch nicht bewiesen war. Die Warnung, die die Folgen vorhersagte, würde erst Gehör finden, nachdem sie tatsächlich eingetreten waren. Es sollte Tausende von Jahren dauern, bis wir, seine

entfernten Nachfahren, zugeben würden, dass Gott von Anfang an Recht gehabt hatte.

Doch wenn während der Herrschaft unseres Herrn einige Menschen *erneut* nach Unabhängigkeit streben, werden die Umstände andere sein:

Das Thema der Bibel wird bereits bewiesen sein. Diesmal wird nicht wie einst in Eden das gesamte Menschengeschlecht Unabhängigkeit fordern. Millionen von Menschen werden zufrieden unter Christi Obhut leben. Im Gegensatz zu dem rebellischen Aufseher in der Schöpfungsgeschichte wird der König der Könige die Revolte nicht unterstützen – es wird keine Einigkeit gegen Gott geben wie einst zu Adams Zeiten. Zudem wird es keine weite Wildnis „östlich von Eden“ geben, wohin die Rebellen vertrieben werden können: Die *ganze Welt* wird sich in ein neues Eden verwandeln.

Obwohl sie all dies wissen und auch wissen, dass die Unabhängigkeit zum Tode führt, wird der Wunsch nach Wettbewerb und Gewinn – der im alten Zeitalter vorgeherrscht hatte – sich als allzu starke Versuchung erweisen.

***Darin** liegt der Unterschied zwischen den beiden Naturen – nicht in der „Unabhängigkeit“ als solcher, sondern in der Süchtigkeit nach den ungesunden Freiheiten, die eine schädliche Folge der Unabhängigkeit sind. Diese Merkmale, mit denen der Untergang der Menschheit in Eden begann, sind das genaue Gegenteil des heilsamen Daseins, das diejenigen gewählt haben, die den Weg des Lebens eingeschlagen haben.*

Noch während Christi Herrschaft, die den letzten Trittstein auf dem Weg zum Leben darstellt, werden die Rebellen den Tod, vor dem er sie zu Beginn der Göttlichen Errettung bewahrt hatte, wieder über die Erde bringen. Sie werden mit aller Kraft darum kämpfen, die Erde zurückzuerobern – doch der Tod, den sie den Gläubigen androhen, wird zu ihrer eigenen Sünde Lohn, während der Himmel diejenigen beschützt, die den Weg des Lebens gewählt haben.

Weder das Jüngste Gericht noch die Ereignisse der Offenbarung werden den Gläubigen etwas anhaben. Die Rebellion wird alle in Mitleidenschaft ziehen, doch wird das Missfallen des Himmels nicht jene treffen, die Ihn lieben. Wenn die Erde von den Rebellen gesäubert ist, wird die Menschheit ein Jahrtausend der Heilung erleben – die „tausendjährige Herrschaft“ der Mitherrscher Christi im Himmel. Danach wird der Teufel in die Freiheit entlassen, und

wenn er keine Reue zeigt, wird der Allmächtige Gott Höchstselbst ihn endgültig beseitigen.

Der Schutz des Himmels in diesen schweren Zeiten ist uns sicher, solange wir den Schlüssel dazu nicht vergessen, nämlich:

unsere aus dem Herzen kommende Wertschätzung
für den Einen, der uns das Leben schenkt

Das ist gewiss für jeden Menschen zu erreichen – und wenn sich Christi Herrschaft ihrem Ende nähert, erscheint dieses Leben Majestätisch am Horizont...

Göttliche Errettung

Der Schritt ins Leben

Wenn Christi Herrschaft sich ihrem Ende nähert, werden die Menschen auf ihre Reise zurückblicken.

Die Göttliche Errettung wird uns vor der Klimakrise bewahrt und vor jedem Merkmal der menschlichen Natur geschützt haben, das unsere Heilung gefährdete. Wir werden begriffen haben, dass die Freundschaft mit Gott sehr viel mehr Zufriedenheit bringt als die Isolation. Ebendiese Freundschaft bringt das Privileg mit sich, in Zusammenarbeit mit Gott bei der Verschönerung der Erde und der Vollendung des Planeten Seiner Schöpfung helfen zu dürfen. Und wir werden begriffen haben, dass unsere Liebe zu Gott ein Geschenk ist, das Er aufrichtig schätzt.

Unser Herr wird über uns herrschen, bis wir vor der Gefahr sicher sind. So schrieb der Apostel Paulus:

Darnach das Ende, wenn er das Reich Gott und dem Vater überantworten wird, wenn er aufheben wird alle [streitsüchtige] Herrschaft und alle Obrigkeit und Gewalt. Er muss aber herrschen, bis dass er „alle seine Feinde unter seine Füße lege“ Der letzte Feind, der aufgehoben wird, ist der Tod.

In jenem Augenblick, da die Erde und ihre Menschen schönstens vorbereitet sind, wird Christi Herrschaft an ihr glorreiches Ende kommen. *Endlich* wird die Menschheit bereit sein, den **Allmächtigen Gott Höchstselbst** als ihren König anzunehmen.

Von der Sicherheit ... zum Leben!

Christi Herrschaft wird zum einen unsere Heilung von der menschlichen Natur, zum anderen eine wertvolle Lehrzeit für unsere Zukunft gebracht haben. Wie Christus selber wird jedem Menschen ewiges Leben gegeben sein mit der Aussicht, für unseren Himmlischen Vater arbeiten zu dürfen. Christus wird uns sowohl vor dem fleischlichen wie vor dem geistigen Tod errettet haben...

... aber jetzt wird der Allmächtige Gott Höchstselbst uns von demselben reichhaltigen Leben kosten lassen, das unserem Herr Jesus Christus geschenkt ist. Sobald wir den Unterschied zwischen bloßem Dasein und wahren Leben erkennen, werden wir uns fragen, wie die Menschheit das Leben ohne Gott so lange ertragen konnte. All die Jahre der Isolation werden aus unserem Gedächtnis schwinden, denn solange wir in Seiner Nähe bleiben, wird Er uns in ein reicheres und erfüllteres Leben leiten.

... kurz und knapp

Der erste Teil dieses Buches erläuterte den Ruf der Menschheit nach Gottes Intervention, der zweite Teil befasste sich mit dem Ausmaß der Göttlichen Errettung und der Frage, was uns danach erwartet.

Im dritten und letzten Abschnitt soll erklärt werden, wie diese gute Nachricht uns heute helfen kann, in diesen letzten Tagen unseres Zeitalters unsere Ängste zu überwinden.

Teil 3



Unsere Rolle bei Gottes Intervention

Wertschätzung

Was können wir tun, wir ganz gewöhnlichen Menschen, während wir darauf warten, dass jener Hilferuf an den Himmel ergeht?

In der Zeit unserer Not hat Gottes Heiliger Geist eindeutig offenbart, dass er eine Errettung für uns vorbereitet hat. Nun verstehen wir, was um uns herum geschieht und warum, und wir haben die Zusicherung, dass wir sicher sein werden. Diese Nachricht bedeutet eine ungeheure Erleichterung für uns selber und für die Zukunft unserer Kinder. Je mehr wir darüber nachdenken, desto sicherer werden wir uns fühlen, denn wie bei jedem prophetischen Wort von Gott hängt auch hier der Nutzen davon ab, *wie wir darauf reagieren*.

Und diesen Zweck hat Er verfolgt: dass wir den unschätzbaren Nutzen der Voraussicht jetzt ernten und uns dadurch von der Angst vor der uns umgebenden Krise befreien.

Erleichterung!

In den vergangenen Jahrzehnten haben uns die schlimmsten Befürchtungen geplagt: eine ruinierte Zukunft für unsere Kinder, gar der Untergang der Menschheit! Die Zerstörung unseres geliebten Planeten, das drohende

Armageddon und Jüngste Gericht. Nun aber, dank Seiner Güte, können wir wieder aufatmen. Seine Botschaft steht im Einklang mit den Worten, die Jesus an seine Apostel richtet über jene Zeiten, wenn die Völker in Not geraten:

„Menschen werden verschmachten vor Furcht und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden; denn auch der Himmel Kräfte werden sich bewegen. Und alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke mit großer Kraft und Herrlichkeit.

*Wenn aber dieses **anfängt** zu geschehen, so sehet auf und erhebet eure Häupter, darum dass sich eure Erlösung naht.“*

Lukas 21:26-28

Ja, die Klimakrise wird andauern, und sie wird noch viele Menschenleben fordern, bevor die irdischen Herrscher endlich um Hilfe rufen. Aber nun, da wir wissen, dass eine Errettung bevorsteht, können wir der Zukunft gelassen und zuversichtlich entgegensehen. Hinter dem Horizont naht ein wahrhaft neues Zeitalter.

Vorfreude auf die Zukunft

Voller Zuversicht und Erleichterung können wir die Welt mit neuen Augen sehen und wagen, uns ein besseres Leben vorzustellen. Die Ziellosigkeit, Ungerechtigkeit und

Sinnlosigkeit des Lebens werden der Vergangenheit angehören, wenn sich unter dem Einfluss des Himmels unsere Gewohnheiten ändern. Wir können die Zukunft fast schon schmecken. Womöglich müssen wir uns sogar darauf besinnen, dass die Klimakrise noch nicht überwunden ist – so stark wird die Gewissheit der Errettung sein

Dank Seiner Güte blicken wir mit dieser neuen Zuversicht in die Zukunft ... Zu ihrer Erfüllung ist einzig unser Hilferuf an den Allmächtigen erforderlich...

Wann werden wir rufen?

*Plötzliche und massive Veränderungen, die
sämtliche Nationen betreffen, werden notwendig
sein, bevor wir Gott um Hilfe anrufen.*

In dem Vortrag, der die Grundlage für seinen Dokumentarfilm „Eine unbequeme Wahrheit“ bildet, erwähnt Al Gore das Beispiel eines Frosches, der in einem Tümpel sitzt, der sich langsam erwärmt. Der Frosch erträgt die steigende Temperatur – sogar, als das Wasser heiß wird – weil es ein allmählicher Anstieg ist. Wenn man ihn nicht rettet, würde er letztlich an der Hitze eingehen.

Plötzliche Veränderungen

Anders als dieser Frosch werden wir sowohl langsame als auch plötzliche Veränderungen erleben. Diese *plötzlichen* Veränderungen sind es, die uns das alarmierende Ausmaß der uns umgebenden Gefahr bewusst werden lassen.

Professor James Lovelock führte die Erwärmung der Arktis als Beispiel an, die er mit Eiswürfeln in einem Wasserglas verglich. Die Wassertemperatur bleibt bemerkenswert kühl, während das Eis schmilzt – selbst wenn nur noch sehr wenig Eis übrig ist. Sobald aber alles Eis geschmolzen

ist, erhitzt sich das Wasser sehr schnell. Ähnlich könnte eine plötzliche Erwärmung der Arktis den Meeresspiegel, das Wetter, sogar den Verlauf der Meeresströmungen verändern – mit verheerenden Folgen.

Es sind zahlreiche plötzliche Ereignisse vorstellbar: Polschmelze, plötzliche Freisetzung von Methan aus Dauerfrostgebieten, Kollaps der Meeresfunktionen, Regenwaldbrände – jedes einzelne davon würde unsere Fähigkeiten, es unter Kontrolle zu bringen, überfordern. Selbst die weniger spektakulären, herkömmlichen Katastrophen – Ernteaufschläge, anhaltende Dürreperioden aufgrund der Gletscherschmelze, umfassende Völkerwanderungen – stellen uns vor unüberwindliche Schwierigkeiten.

Jedes einzelne dieser Ereignisse würde ausreichen, um unseren Ruf auslösen – und glücklicherweise gibt es nach wie vor weltliche Herrscher, die dazu bereit sind.

Sorgen unter den Würdenträgern

Manche Herrscher glauben fest daran, dass Gott sie aus einem ganz bestimmten Grund für ein hohes Amt auserkoren hat – und wir würden uns nicht anmaßen, ihre Überzeugung zu bezweifeln! Diese Männer und Frauen sind aufrichtig davon überzeugt, dass der Allmächtige ihre

Laufbahn absichtlich so gelenkt hat, damit sie in einer Krisenzeit helfen können.

Viele dieser Herrscher werden noch vor dem großen Tag ihre Ämter aufgeben. Dennoch spielen sie eine wichtige Rolle, solange sie an der Macht sind. Ihre Nachfolger werden wissen müssen, Wen sie anrufen sollen, ihr Amt muss Vertrauen in den Allmächtigen und in die Göttliche Errettung gewonnen haben, eine Bereitschaft, Gott vorurteilslos zu begegnen und Ihn nicht nur als allerletzten Ausweg zu betrachten. Jeder Herrscher, der ein solches Fundament der Achtung vor Gott legt, leistet einen *unschätzbaren Dienst*. Wenn eine solche Menschenseele ihr Amt endgültig verlässt, wird sie wissen, dass sie die Zukunft gesichert hat.

Zwar ist es zweifellos ein einzigartiges Privileg, derjenige zu sein, der Gottes Hilfe anruft. Doch jene, die vor ihnen die Fundamente legen, leuchten womöglich noch heller als ihre Nachfolger. Man erinnere sich, dass in der Bibel die Reue des Königs von Niniveh sein Volk vor Gottes Zorn rettete – und doch ist es nicht sein Name, der uns überliefert ist, sondern jener des *bescheidenen Botschafters*, der ihn dazu veranlasste: Jonah.

Eines jedoch können *wir alle* jetzt sofort tun – die Herrscher wie die Untertanen – um Gottes Intervention näher zu bringen...

Unser einzigartiges & Heiliges Privileg

*Diese noch verbleibenden Jahre unseres Zeitalters
sind die letzte Gelegenheit, unseren Glauben zu
bekunden*

Im Brief an die Hebräer heißt es:

Der Glaube ist die gesicherte Erwartung erhoffter Dinge, der offenkundige Erweis von Wirklichkeiten, obwohl man sie nicht noch sieht. Durch dieser Glaube erlangten die Männer der alten Zeiten Zeugnis.

Durch Glauben begreifen wir, dass die [verschiedenen] Epochen durch Gottes Wort angeordnet wurden, so dass alles, was gesehen wird, aus Dingen geworden ist, die nicht in Erscheinung treten.

Das beschreibt unsere Lage exakt, und der damit einhergehende Glaube ist das Gegenmittel gegen unsere Ängste. In diesem Sinne zählt der Verfasser namhafte Gläubige der Geschichte auf: Abraham, Noah, Moses und viele andere. Deren Namen leben ewig in unserer Erinnerung weiter, weil sie an den Verheißenen Messias glaubten, und dieser Glaube wiederum gab ihnen die

Kraft, ihre Rolle in Gottes Vorhaben zu erfüllen. Der Verfasser schließt mit den Worten:

*Diese alle haben durch den Glauben Zeugnis überkommen und nicht empfangen die [eigentliche Erfüllung der] Verheißung, darum dass Gott etwas Besseres für **uns** zuvor ersehen hat, dass [diese Gläubigen] nicht ohne uns vollendet würden.*

Hebräer 11

Die Rede ist von dem Verheißenen Messias als der „eigentlichen Erfüllung“, die besser ist als jeder Glaube. Jesus Christus sagte seinen Jüngern

„Aber selig sind eure Augen, dass sie sehen, und eure Ohren, dass sie hören. Wahrlich ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben begehrt zu sehen, was ihr sehet, und haben's nicht gesehen, und zu hören, was ihr höret, und haben's nicht gehört.

*So **hört...**“*

Matthäus 13:16-18

— und wer unter uns hätte lieber zu Abrahams oder zu Noahs Zeiten gelebt anstatt zu Jesu Zeiten!

Wir sind dieser eigentlichen Erfüllung sehr nahe: der Erfüllung der Verheißenen Rettung, Christi Herrschaft zu erleben und Gottes Eigene Gegenwart erstmals zu erfahren. Wie einst für Jesu Jünger wird kein Glaube mehr notwendig sein, wenn Gott interveniert: Der leibhaftige Beweis wird uns klar vor Augen stehen. Da wir dies wissen, können wir vor jenem großen Tag einen *unschätzbaren Dienst* leisten...

Der Geist von Johannes dem Täufer

Diese letzten Tage unseres Zeitalters werden die letzte Gelegenheit sein, wahren Glauben an Gott zu bekunden. So herrlich die Herrschaft des Messias sein wird – wenn wir jetzt nicht unseren Glauben bekunden, werden wir es unser ewiges Leben lang bereuen.

Wir haben die Gelegenheit, Gottes Namen vor Seiner Ankunft leuchten zu lassen, indem wir von Seiner Güte und Barmherzigkeit berichten und anderen Menschen das Vertrauen geben, sich Ihm zu nähern.

In **ebendiesem** Geiste übte Johannes der Täufer sein Predigeramt aus. Und wengleich Jesus erklärte, Johannes sei der größte Mann, der je aus einer Frau geboren ward, so war es doch Johannes' **Botschaft**, die ihn groß machte:

„Bereitet den Weg des HERRN³ und macht seine Steige richtig! Alle Täler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel erniedrigt werden; und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlichter Weg werden. Und alles Fleisch wird den Heiland Gottes sehen.“

Lukas 3:4-6

Genauso ist auch diese Nachricht von der Göttlichen Errettung durch Ihn eine wertvolle Botschaft, die jeder unter uns überbringen und dann erleben soll, wie sie im Dienste Gottes unübersehbar wächst.

Die Zeit der Gelegenheit

Ein solches Fundament lässt sich nur im Voraus legen, die einzigartigen Vorteile dieser rechtzeitigen Freundschaft mit dem Himmel können nicht im Nachhinein geschaffen werden. Am Geist jener, die von der Ankunft unseres Herrn kündeten – die Getreuen Simeon und Anna, die „Weisen aus dem Morgenland“ und Johannes der Täufer selber – an diesem Geist, den wir seit langem bewundern, können wir nun selber teilhaben.

³ Gemeint ist hier der Allmächtige Gott Jehova, wie der Bibelvers, den Johannes hier zitiert, eindeutig zeigt: „Stimme eines Rufenden: In der Wüste bahnet den Weg Jehovas; ebnet in der Steppe eine Straße für unseren Gott!“ (Jesaja 40:3, Elberfelder Bibel von 1905)

Dies ist ein einzigartiges und Heiliges Privileg, unsere Gelegenheit, dem Allmächtigen Höchstsich selbst und Seinem Sohn ein historisches Willkommen zu bereiten.

Wir können die Welt als ein leuchtendes Schauspiel gestalten, das den Himmel bei seiner Ankunft erwartet, hell erleuchtet von gläubigen Licht-Trägern, wie die Mägde mit ihren Öllampen in Jesu Beispiel. Unser eigener „Glaube wie Abrahams“ wird lauthals dasselbe Vertrauen ausrufen, das auch er besaß, nämlich:

Wahres Leben ist die Freundschaft mit Gott

Wir selber werden spüren, wie alle Ängste von uns abfallen und unser Vertrauen wächst...

... *der Himmel aber wird ein **Wunder** sehen*: eine Welt, die so widerspenstig ist und unter solch schlimmem Einfluss steht und doch nicht jene Herzen zu bändigen vermag, die Gottes Heiligen Geist begrüßen, jene Herzen, durch deren Wirken die Erde ein *eigenes Vorspiel für Seine Göttliche Errettung* bereitet hat, indem sie dafür gesorgt haben, dass Sein Name herrlich überall in der Welt leuchtet.

Anhang

Gottes Vorhaben mag in seiner Schlichtheit wenig überzeugend erscheinen gegenüber der Komplexität der Evolution, der prophetischen Lehre oder der Erlösung durch die „einzig wahre Religion“. Eine Auseinandersetzung mit diesen und anderen Fragen findet sich auf www.worshipJehovah.org und kann als Anhang heruntergeladen werden.

Abschließend wollen wir Dank sagen dem

Allmächtigen Gott, unserem Himmlischen Vater

Der durch Seinen Heiligen Geist die Schönheit und die Schlichtheit Seiner Göttlichen Errettung offenbart hat.

Amen

Quellen

Die Bibel (Luther-Übersetzung, revidierte Fassung von 1912; Elberfelder Bibel von 1905)

Wo nicht anders angegeben, wird aus der Luther-Übersetzung zitiert.

The Vanishing Face of Gaia

— *James Lovelock (Penguin Books, London 2010)*

Eine Unbequeme Wahrheit

— *Al Gore (Riemann Verlag, München 2006)*

Global Warning: A Horizon Special

— *Dokumentarfilm von BBC Television*